

auch die einzelnen Beiträge ihr Gewicht mehr in sich selbst und weniger in einem auf ein Gesamtbild zielenden inneren Zusammenhang haben, so sind sie doch in der Erfassung und Herausarbeitung des Wesentlichen z. T. so konzentriert und instruktiv (man denke etwa an K. H. Rengstorfs Darstellung des Judentums!), daß der Leser sich zu weiterem Studium angeregt fühlt, auch und gerade dann, wenn er Fragen und Widersprüche anzumelden hat. Darum ist es schade, daß der im Vorwort ausgesprochene Hinweis auf die den Beiträgen mitgegebenen Literaturangaben nicht in allen Fällen verwirklicht ist.

Auf der Weltkirchenkonferenz von Neu-Delhi ist auch nach außen hin deutlich geworden, daß der christliche Glaube zu einer neuen Begegnung mit den nichtchristlichen Religionen gefordert ist, die der alten wie der jungen Christenheit ein Höchstmaß geistiger und geistlicher Kraft abverlangen wird. Der vorliegende Sammelband kann einem aufgeschlossenen Leserkreis als erste Zurüstung für diese Aufgabe sicherlich gute Dienste tun.

Stephen Neill, Mission zwischen Kolonialismus und Ökumene. Die Aufgabe der Kirche in der sich wandelnden Welt. Evangelisches Verlagswerk, Stuttgart 1962. 264 Seiten. Leinen DM 19.80.

Dieses bedeutende Buch ist von uns schon anlässlich des Erscheinens der englischen Ausgabe gewürdigt worden (s. Heft 3/1960 S. 163). Wir begrüßen, daß es nunmehr auch in deutscher Übersetzung zugänglich ist. Es gibt nur wenige Bücher in unseren Tagen, die vom ökumenischen wie missionarischen Blickpunkt aus die Lage der Christenheit in der Welt von heute so kenntnisreich und umfassend darzustellen, zugleich aber auch den Kirchen wie dem einzelnen Christen den Ruf zur Erneuerung und Gehorsam so eindringlich nahezubringen wissen, wie es hier geschieht. Für Studienkreise und Gruppendiskussionen bietet es eine Fundgrube von Anregungen und Arbeitsmaterial. Leider fehlt in der deutschen Ausgabe der Index, der das Zurechtfinden in dieser Fülle von Stoff und Gedanken erleichtern würde.

Europa und der Kolonialismus. Zusammengestellt von Max Silberschmidt. Reihe: Erasmus Bibliothek, Artemis-Verlag, Zürich und Stuttgart 1962. 292 Seiten. Leinen DM 16.80.

Die in diesem Buche wiedergegebene, an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich gehaltene Ringvorlesung behandelt den Kolonialismus in den verschiedenen Epochen der Geschichte sowohl in seinen rechtlichen, wirtschaftlichen, wirtschaftsgeographischen, bevölkerungspolitischen und medizinischen Aspekten wie schließlich auch die „Beziehungen des Kolonialismus zu den bildenden Künsten“ und „die Begegnung der abendländischen Tonkunst mit der außereuropäischen Musik“. Es geht dabei weder um Antikolonialismus noch um eine Apologie des Kolonialismus. Das Vorwort des Herausgebers, das das Phänomen des Kolonialismus in universalgeschichtlichen Zusammenhang stellt, hält es für „nicht erwiesen, daß die koloniale Expansion eine Phase besonderer Verwerflichkeit in der Geschichte der Menschheit gewesen ist, denn als ebenso fehlgeleitet können andere Phasen und die innere Geschichte der Staaten gedeutet werden“. Besonders eindrucksvoll ist die „Bilanz des kolonialen Zeitalters“ mit ihrer Passiv- und Aktivseite, die Werner Kägi in seinem Beitrag „Die rechtliche Entwicklung vom Kolonialregime zur nationalen Unabhängigkeit“ aufstellt. Wenn Kägi in der „unentwirrbaren Vielfalt von Motiven, Kräften und Strebungen“ „auch ein echtes missionarisches Bewußtsein“ hinter der kolonialen Bewegung sieht, und wenn er andererseits den Kolonialismus von allem Anfang an vor allem durch die christliche Mission auf die Anklagebank gesetzt sieht, ist das Thema „Mission und Kolonialpolitik“ gefordert, das Fritz Blanke behandelt. Er zeigt in der Geschichte des Verhältnisses von Mission und Kolonialpolitik eine vor allem durch Las Casas auf katholischer und John Eliot auf evangelischer Seite eingeleitete oder sichtbar gewordene Bewegung hin zu einem „Sieg der Mission über die bisherige Kolonialpolitik“, der nicht nur in der Trennung der Mission von der Kolonialpolitik zum Ausdruck kommt, sondern auch in der allmählich auch außerhalb der Mission gewachsenen Erkenntnis, „daß es nicht nur ein Recht des Stärkeren, sondern auch ein Recht des Schwächeren gibt“.

Walter Holsten
Johannes Blauw, Gottes Werk in dieser Welt. Grundzüge einer biblischen Theologie der Mission. Chr. Kaiser Verlag, München 1961. 192 Seiten. Engl. brosch. DM 8.—.